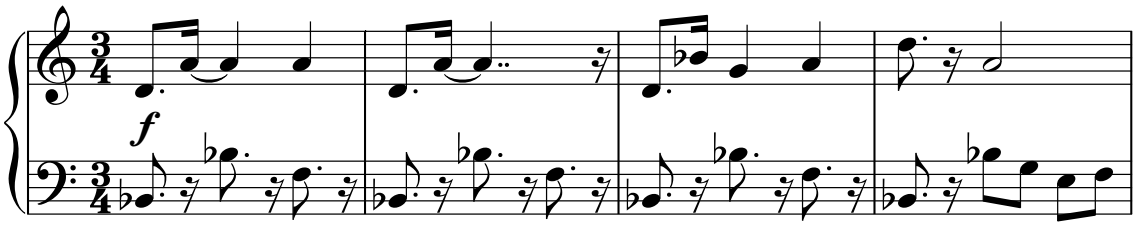
UDO ZILKENS

Schloss

Benrath

Diana bis Jupiter



UDO
ZILKENS

Schloss Benrath

Diana bis Jupiter

Opus 29

Klavier vierhändig

	Seite
Jagdzug der Diana	4
Pan und Flora	8
Meleager und Atalante	11
Bacchus und Pomona	13
Aurora und Diana	14
Apoll im Kreise der Musen	19
Jupiter im Götterhimmel	20

Diana bis Jupiter

Jagdschloss des Kurfürsten Carl Theodor

Carl Theodor von Pfalz-Sulzbach (1724-1799) wird 1742 mit 18 Jahren Kurfürst von der Pfalz, residiert in Mannheim und später in München. Bei seinem ersten Regierungsbesuch in Düsseldorf 1746/47 wurde eine Wiederherstellung des alten Schlosses in Benrath erwogen. Bei seinem zweiten Regierungsbesuch 1755 beschließt Carl Theodor, das Hauptgebäude des alten Benrather Wasserschlosses aus dem 17. Jahrhundert abzureißen und nördlich davon ein neues Schloss erbauen zu lassen. Der Kurpfälzische Oberbaudirektor Nicolas de Pigage wird mit dem Bau und der Umgestaltung des Parks beauftragt. 1756, also im Geburtsjahr von Wolfgang Amadeus Mozart, erfolgt der Baubeginn des Hauptgebäudes, auch „Corps de logis“ genannt.

Figuren der Jagd: Diana, Atalante und Meleager

Schloss Benrath ist ein Jagdschloss. Das demonstriert die zentrale Bedeutung der Göttin DIANA als Patronin der Jäger. Der Giebel der Südseite des Hauptgebäudes zeigt eine Skulpturengruppe „Jagdzug der Diana“ von Hofbildhauer Peter Anton von Verschaffelt (1710-1793). Dargestellt ist eine Hirschjagd der Göttin Diana, an der Hunde und Putten als Jagdgehilfen teilnehmen. Der von den Hunden angefallene Hirsch hat sich in den Maschen eines weit ausgebreiteten Jagdnetzes verstrickt. Auch im Inneren des Kuppelsaals ist die Jagdgöttin Diana vertreten. Der Hofmaler Wilhelm Lambert Krahe (1712-1790), zugleich Direktor der Kurfürstlichen Gemäldegalerie in Düsseldorf, malte Diana in die obere Kuppelschale, wie sie auf einem von weißen Hirschkühen gezogenen Wagen zur Jagd zieht. Das abschließende Deckenbild zeigt AURORA, die Göttin der Morgenröte, die begleitet von ihren Sternenkindern mit ihrer Fackel die Nacht verdrängt.
Mit der Jagd verbunden sind ebenfalls die beiden dem Jagdgarten zugeordneten Figuren vor dem Hauptgebäude, das mythologische Paar MELEAGER und ATALANTE. Es sind die Helden der Jagd auf den kalydonischen Eber, worüber der römische Dichter Ovid im 8. Buch der „Metamorphosen“ berichtet. Atalante traf das Tier mit dem Pfeil und ihr Gefährte Meleager tötete es dann mit dem Jagdmesser. Das Paar galt im Barock als Vorbild fürstlicher Jäger.
Beim Musikstück „Diana bis Jupiter“ symbolisiert das „Jagdthema“ des Beginns die Jagdgöttin Diana und später auch – in abgewandelter Form – das Paar Meleager und Atalante. Nach Art eines Rondos tritt das Thema ein drittes Mal auf, wenn sich der Blick von dem Skulpturengarten draußen ins Innere des Kuppelsaals wendet.

Apoll und Jupiter im Götterhimmel

Wilhelm Lambert Krahe malte nicht nur die Schale im Kuppelsaal aus, sondern auch die Decken in den repräsentativen Gartensälen. Der Festsaal in der Wohnung der Kurfürstin zeigt APOLL, den jugendlichen Gott des Lichtes, der Musik und der Weissagung, wie er auf einer Wolkenbank thront, umgeben von den neun Musen, die die verschiedenen Künste verkörpern. Der Gartensaal in der Wohnung des Kurfürsten ist dem Göttervater JUPITER gewidmet. Auf Wolkenbänken thront er mit seiner Tochter MINERVA, vor ihnen kniet POMONA, Göttin der Landwirtschaft, und bietet ein Füllhorn mit Früchten dar. Hinter ihr erscheinen CERES, Göttin des Getreidebaus, und BACCHUS, Gott des Weines. Im östlichen Feld erscheint FLORA, Göttin der Blumen, wie sie entführt wird von ZEPHYR, dem Gott des Windes.
Flora, Bacchus und Pomona sind bereits draußen im Skulpturengarten vertreten. Bacchus wird durch die Töne BACCHuS dargestellt und stellt mit seinen Dissonanzen einen Gegenpol zu Apoll dar. Sein Motiv leuchtet in der „Jupiter-Szene“ noch einmal auf – wie auch das von Pomona und Flora. PAN, der Gott des Waldes, steht mit Flora zentral vor dem Hauptgebäude und ist erkennbar an Bocksfell, Schilfkranz und Syrinxflöte, wie sie durch die Tonfolge C D E F G symbolisiert wird.

Hauptgebäude und Skulpturengarten

WESTLICHER GARTENSAAL	KUPPELSAAL	ÖSTLICHER GARTENSAAL
Jupiter mit Minerva, Pomona, Ceres, Bacchus, Flora und Zephyr	Aurora Jagdzug der Diana (innen und außen)	Apoll im Kreise der neun Musen

SKULPTURENGARTEN				
Atalante	Meleager	Flora	Pan	Pomona	Bacchus

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

„Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün,
und lass mir an dem Bache die kleinen Veilchen blühn!
Wie möcht ich doch so gerne ein Veilchen wieder sehn,
ach lieber Mai, wie gerne einmal spazieren gehn!“

Das Hauptgebäude von Schloss Benrath feiert im gleichen Jahr seinen 250. Geburtstag wie der berühmte Komponist Wolfgang Amadeus Mozart, der am 27. Januar 1756 in Salzburg das Licht der Welt erblickte. Kurfürst Carl Theodor hat das neu erbaute Jagdschloss nicht bewohnt. Nur ein einziges Mal, nämlich am 6. Juni 1785, unternahm er von Düsseldorf einen Tagesausflug nach Schloss Benrath. Zu dieser Zeit hatte Wolfgang Amadeus Mozart bereits einen Großteil seiner Kompositionen vollendet. Im August 1788, also drei Jahre nach dem Besuch von Carl Theodor in Benrath, beendete Mozart seine letzte Sinfonie, die „Jupiter-Sinfonie“ KV 551 in C-Dur. Er hat sie innerhalb weniger Tage entworfen und niedergeschrieben. Worin der Titel „Jupiter-Sinfonie“ seinen Ursprung hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Mozarts Sohn Franz Xaver erzählte dem Ehepaar Vincent und Mary Novello 1829 bei ihrem Besuch in Salzburg, dass der 1815 verstorbene Violinist und Konzertmeister Salomon, auf dessen Einladung auch Joseph Haydns Londoner Aufenthalte zurückzuführen sind, den Titel zuerst gebraucht habe.
Das Musikwerk „Diana bis Jupiter“, entstanden in der Osterwoche 2006, ist gleichermaßen eine Hommage an den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart als auch an das Jubiläum von Schloss Benrath. Zur Charakterisierung von Flora, der Göttin des Frühlings und der Blumen, wird das bekannte Lied „Komm, lieber Mai“ zitiert. Wolfgang Amadeus Mozart vertonte hier ein Gedicht von Christian Adolf Oberbeck, der von 1755(!)-1821 lebte. Die musikalische Darstellung von „Jupiter im Götterhimmel“ verarbeitet einige kraftvolle Motive aus der „Jupiter-Sinfonie“, die Würde, Erhabenheit und Triumph suggerieren. Zwischendurch tauchen noch einmal die Motive von Pomona, Bacchus und Flora auf, bevor das Werk zu einem rauschenden Ende findet. Die vorangegangene Szene „Apoll im Kreise der neun Musen“ reflektiert Mozart als „Meister des apollinischen Ebenmaßes“. Verschiedenste grazile Motive aus der „Jupiter-Sinfonie“ werden in einen gleichmäßigen „Tonarten-Kreis“ A-Dur > Cis-Dur > F-Dur > A-Dur eingeflochten, um Apoll – den Zwillingsbruder von Diana – musikalisch zum Leben zu erwecken.

Schloss Benrath - Diana bis Jupiter

Jagdzug der Diana

f Di - a - na

p

f

f

f

p

13

mp

mp

ff

ff

19

pp

pp

mp

mp

© 2006 by Dr. Udo Zilkens, Düsseldorf. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit besonderer Genehmigung. Jede Verwertung bedarf der vorherigen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Verbreitungen, Bearbeitungen, Microverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

25

f

f

31

p

ff

p

37

p

p

41

45

ff *mp*

ff *mp*

f *mp* *ff*

f *mp* *ff*

57

mf *mp*

mf *mp*

61

f *mp*

f *mp*

65

f

mf

f

mf

70

p

p

75

80

87 Pan und Flora

Panflöte

92

dolce

Komm,

96

lie - ber Mai, und ma - - che die Bäu - me wie - der grün, und

100

lass mir an dem Ba - - che die klei - nen Veil - chen blühn!

104

mp

mp

108

dolce

Wie

möcht ich doch so ger - ne ein Veil - chen wie - der sehn, ach,

112

lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!

116

120

p

p

124

128

132

pp

pp

137

Me - le - a - ger, A - ta - lan - te Me - le - a - ger, A - ta - lan - te

143

149

155

Atalantes Pfeil

160

Meleagers
Jagdmesser

165

171

177

183

mf B - a - c - c - h - us

B - a - c - c - h - us

mf

189

194

f

f

199

204 Pomona

209

214

220 Aurora und Diana

226

mp

mp

231

mf

mf

236

f

239

ff

Di - a - na

242

f p

248

f

254

p ff

260

mp

264

268

f *mp*

f *mp*

274

f *mp* *ff*

f *mp* *ff*

280

mf

mf

284

288

293

mf

mf

298

304

p

p

310

pp

p

p

315

mp

pp

mp

320

p

p

325

mp

p

mp

330

pp

p

p

335

pp

Jupiter im Götterhimmel

340

f

f

345

mp

mp

351

ff

ff

356

Bacchus

mf

mf

362

f

f

367

p

Wie

371

Flora

möcht ich doch so ger - ne ein Veil - chen wie - der sehn, ach,

p

375

Zephyr entführt Flora

lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!

mf

mf

380

384

ff

387

ff

392

397